

28. APRIL – 12. MAI 2013

KABINETT

#08

KATHRIN AFFENTRANGER – OBJEKTPARTITUR

KATHRIN AFFENTRANGER

KABINETT – JAKOBISTRASSE 5 – 30665 HANNOVER – KONTAKT: INFO@KABINETT-AUSSTELLUNG.DE – WWW.KABINETT-AUSSTELLUNG.DE – KURATIERT VON JULIA KATHARINA THIEMANN

Skulpturale Bewegung

„Gordischer Knoten. In der Burg von Gordion stand der Sage nach der Streitwagen des phrygischen Königs Gordios. Das Zugjoch des Wagens soll durch kunstvoll verknötete Stricke schier untrennbar mit der Deichsel verbunden gewesen sein. Wem es gelänge, die Knoten zu lösen, der würde der Sage nach die Herrschaft über ganz Asien erringen.“
Heinrich Krauss, Eva Uthemann: Was Bilder erzählen.

Kathrin Affentrangers schematische Zeichnung „Objektpartitur“ (2013) basiert auf dem Prinzip des Teufelsknotens aus Holz. Bei einem Teufelsknoten werden mehrere geometrisch unterschiedlich geformte Holzteile in der richtigen Reihenfolge und Verortung miteinander verzahnt, sodass sie eine neue Form ergeben. Wie bei dem antiken Vorbild stellt sich daraufhin die Herausforderung den hölzernen Knoten wiederum in seine Einzelteile zu zerlegen.

Diese Problemstellung der zirkulierenden Kreation und darauf folgender Dekonstruktion einer bestimmten Form erfolgt dabei durch mechanische Manipulation und kognitive Imagination zugleich. Das Erfinden ebenso wie das Zusammensetzen dieser Holznoten erfordert räumliche Vorstellungskraft. Dabei loten diese verzahnenden Objekte die Verhältnisse der Einzelteile zu einer Gesamtheit aus und implizieren Fragen nach der Funktionsweise und den zugrunde liegenden Prinzipien des Objektes.

So wie es Ziel des meditativen Solitärspieles, des Teufelsknotens ist, das Prinzip des Gegenstandes zu durchschauen, so stellt auch Kathrin Affentranger in ihrer Ästhetik Fragen nach den Strukturen und Wirkweisen von Objekten im Raum. In „Objektpartitur“ tritt die künstlerische Auseinandersetzung mit Materialitäten und Formen in Raum und Zeit in ein spannungsvolles Wechselspiel mit der Imagination.

Zugleich bleiben die Dimensionen in ihrer Zeichnung unklar. Ohne eindeutige Kontextualisierung könnten die dargestellten geometrischen Formen beispielsweise ebenso

als schematische Architekturansichten wie auch als mikroskopische Strukturaufnahmen interpretiert werden. Da die Skalierung dieser Darstellungen in ihrem Maßstab vollkommen offen bleibt, werden vielfältige Assoziationen möglich. Die skulpturalen Qualitäten der sukzessiven Formbildung, die hier in den Zeichnungen in die Zweidimensionalität übertragen werden, spielen dabei mit verschiedensten alltäglichen Verweisen. Kathrin Affentrangers Zeichnung ist ebenso abstrakt-imaginativ wie konkret-strukturell. Sie könnte sowohl eine Handlungsanweisung als auch eine Möglichkeitsskizze darstellen.

Neben kunsthistorischen Anleihen der geometrischen Körper an den Minimalismus, beispielsweise an die großformatigen Skulpturen von Robert Morris, erinnert diese Visualisierung von Handlungsabläufen der Verzahnung von unterschiedlichen dreidimensionalen Körpern in Raum und Zeit auch an Partituren, die gleichzeitige und nachfolgende Klänge oder tänzerische Gesten notieren. Der Rhythmus der Bewegungen und Abfolgen spielt in diesem Notationssystem eine entscheidende Rolle, die einer zeitlichen Entwicklung unterliegt.

In ihrer prozesshaften Orientierung thematisiert Kathrin Affentranger mit „Objektpartitur“ die Durchdringung von komplexen skulpturalen Körper- und Raumstrukturen in ihrer Entwicklung, die spielerisch zu eigenen Imaginationen und Assoziationen der magischen Verknötung im Hausflur einlädt.

Julia Katharina Thiemann

GESTALTUNG: STUDIO PARAT

Kathrin Affentranger (*1987) lebt und arbeitet in Hamburg. Studium der Freien Kunst an der Hochschule der Künste Bern und der Hochschule für bildende Künste Hamburg bei Prof. Andreas Slominski. www.kathrinaffentranger.com

OBJEKTPARTITUR

KARINETT



KATHRIN AFFENTRANGER –
OBJEKTPARTITUR

#08